

Dr. Willich einen öffentlichen Vortrag über die Ausstellung angelegt. Der Vortrag wird Sonntag den 24. März 1907, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehausees stattfinden. Der Besuch steht jedermann ohne weiteres und unentgeltlich frei. (Red.)

**Deutsche Armees-, Marine- und Kolonial-Ausstellung, Berlin 1907.** (Vgl. Börsenblatt 1906 Nr. 244, 273, 291; 1907 Nr. 25.) — Die Plätzeinteilung für die Aussteller auf der „Deutschen Armees-, Marine- und Kolonial-Ausstellung“, Berlin 1907, beginnt in der nächsten Woche. Zu diesem Zweck siedelt die Direktion nach dem Ausstellungsgebäude selbst über, wo die Direktionsbureaus in dem rechts vom Haupteingang befindlichen Verwaltungsgebäude untergebracht sind. Der nächste Weg zum Haupteingang an der Rubensstraße führt durch die vom Dürerplatz am Wannseebahnhof Friedenau abzweigende Begassstraße. Die Sprechstunden der Direktion sind wochentäglich auf die Zeit von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags gelegt. (Deutscher Reichsanzgr.)

**Blindenschrift auf Aluminium.** — Wie wir einer Mitteilung der Nationalzeitung entnehmen, ist die Braille-Printing-Company in Edinburg zum Druck der Blindenschrift auf dünne und sehr leichte Aluminiumplatten übergegangen, nachdem sich bei der Benutzung von Kartonblättern der unvermeidliche Übelstand schneller Abnutzung durch die Fingerbetätigung mehr und mehr fühlbar macht. Diese Metalldrucke sollen von den Blinden (namentlich von später Erblindeten, die ein weniger fein entwickeltes Tastgefühl in den Fingern haben als Blindgeborene oder im jugendlichen Alter Erblindete) viel leichter gelesen werden können als die bisher üblichen Drucke auf Kartonpapier. Der Preis ist freilich bei weitem höher als bei Letzteren; aber man hofft, daß die Blinden-Veranstaltungen sich hierdurch nicht abhalten lassen werden, ihren Pflegebefohlenen den Vorteil dieses technischen Fortschritts zugute kommen zu lassen. (Red.)

**Sächsische Hauptbibelgesellschaft in Dresden.** — Die seit dem Jahre 1814 bestehende Sächsische Hauptbibelgesellschaft hat soeben ihren 92. Jahresbericht, umfassend das Jahr 1906, herausgegeben.

Im Vorstande der Gesellschaft sind wichtige Veränderungen eingetreten durch den Tod des Ausschußvorsitzenden Wirklichen Geheimen Rats Meusel, Erzellenz, und des Landgerichtspräsidenten a. D. v. Bose, sowie durch den Rücktritt des Präsidenten Oberst z. D. Schubert, des Vizepräsidenten Oberkonsistorialrats Dr. Köber und Pastor em. Schulze. Neu sind in den Vorstand eingetreten: Se. Erzellenz Staatsminister v. Metzsch-Reichenbach als Präsident, Oberkonsistorialrat Dr. Kühn als Vizepräsident, Ministerialdirektor Dr. Roscher, Pfarrer Keller-Döbeln und Hofrat Dr. Schied-Dresden.

Was die Verbreitung der Heiligen Schriften im Jahre 1906 anlangt, so gingen von der Hauptgeschäftsstelle in Dresden hinaus im ganzen 48 065 Heilige Schriften, 3972 mehr als im Vorjahre. Damit ist die Gesamtzahl der bisher von der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft verbreiteten Heiligen Schriften auf 1 466 279 gestiegen; man hofft, im laufenden Jahre die erste Hälfte der zweiten Million zu überschreiten.

Die im Jahre 1906 verbreiteten Heiligen Schriften waren 34 043 Vollbibeln (darunter 10 103 Traubibeln), 13 761 Neue Testamente und 261 Psalter und andre Bibeileile.

In den Drucken der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft sind neben der deutschen auch zwei fremde Sprachen vertreten, die wendische und die Moschi-(Tschagga-)Sprache, letztere ein Dialekt, der in einem Winkel Deutsch-Ostafrikas am Kilimandscharo seine Heimat hat.

Von den neuen Ausgaben der Bibel und des Neuen Testaments ist der Druck der für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft in 30 000 Exemplaren in Kleinoktao vollendet und tritt in Kürze ganz an die Stelle des letzten Stereotypdrucks.

Der Gesamteinnahme von 126 648 M. im Jahre 1906 stehen 109 825 M. Ausgaben gegenüber, und es konnte mit einem Betriebsfonds von 16 823 M. in das laufende Geschäftsjahr eingetreten werden. Das in Wertpapieren bestehende, bei der Kasse des königlichen Kultusministeriums hinterlegte Vermögen der Gesellschaft stellt sich nach dem Rennwert auf 141 500 M. Dabei

steht aber die Gesellschaft vor der Beschaffung bedeutend erweiterter Geschäftsräume, so möglicherweise eines eignen Hauses. (Nach: Leipziger Zeitung.)

**\* Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:**

Kupferstiche und Handzeichnungen. Porträts. Schöne Städteansichten. Allerhand interessante und sonderbare Blätter. — Katalog No. 65 von Paul Aliche in Dresden. 8°. 34 S. 969 Nrn.

Neueste Erwerbungen. — Antiqu-Katalog No. 66 von Paul Aliche in Dresden. 8°. 34 S. 637 Nrn.

Medizinischer Anzeiger für Neuerscheinungen 1905—06, Zeitschriften und Literaturzusammenstellung. — Katalog No. 65 von Martin Boas in Berlin. 8°. 49 S. 823 Nrn.

Medizin. — Antiqu-Katalog No. 105 von Ernst Geibel Antiquariat früher M. & H. Schaper Antiquariat in Hannover. 8°. 49 S. 1364 Nrn.

Almanache. Kalender. Taschenbücher. Varia. — Katalog XXXIV von M. Hauptvogel in Gotha. 8°. 56 S. 959 Nrn.

Verlags-, Kommissions- und Partieartikel (Judaica, Musikalien, Schulbücher, Gebetbücher). — Katalog von J. Kauffmann in Frankfurt a/M. 8°. 71 S. Manuskript für Buchhändler. (Mit Nettopreisen.)

Livres rares et curieux. — Catalogue 79 de la librairie ancienne Loescher & Co. (W. Regenber, Propr.) à Rome. 8°. VIII, 112 p. 1174 nrs.

Mathematik. Astronomie. Aus der Bibliothek des † Herrn Geheimrats Professors Dr. G. Bauer in München.) — Antiqu-Katalog Nr. 73 von Dr. H. Lüneburg's Sortiment und Antiquariat (Franz Gais) in München. 8°. 70 S. 1859 Nrn.

Reisen, Ethnographie, Geographie. Aussereuropäische Geschichte. Amerika. Asien. Australien. Reisen in den Ländern Europas. — Katalog 92 des Süddeutschen Antiquariats in München. 8°. 55 S. 1287 Nrn.

**Personalnachrichten.**

**Auszeichnung.** — Aus Berlin wird uns unter dem 13. März geschrieben: Dem Lagerverwalter Ernst Korn, der auf eine nahezu dreiunddreißigjährige Tätigkeit im Hause Franz Bahlen in Berlin zurückblicken kann, wurde heute von Sr. Majestät dem König und Kaiser das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. (Red.)

**Karl Ernst Hiedthier †.** — Am 2. März ist in Wiesbaden, 82 Jahre alt, der Mainzer Buchdrucker Herr Karl Ernst Hiedthier gestorben, ein Mann, der in der Stadt Gutenbergs Hervorragendes, des Altmeisters Würdiges in seiner Kunst geleistet hat. Der Blüte der Joh. Falkschen Druckerei, Verlags des „Mainzer Journals“, deren Offizin der Verstorbene länger als dreißig Jahre geleitet hat, verdanken wir die Kenntnis eines Nachrufs an den Heimgegangenen von Prälat Dr. Friedrich Schneider. Wir lassen dessen hoch anerkennende und ehrende Worte gern hier folgen: (Red.)

Karl Ernst Hiedthier

† 2. März 1907

und der Monumentaldruck zu Mainz.

Von Prälat Dr. Friedrich Schneider.

Der zu Wiesbaden im Alter von zweiundachtzig Jahren verstorbene Karl Ernst Hiedthier hat sich in seiner mehr als dreißigjährigen Tätigkeit in dem Betrieb der Sausen-Falkschen Druckerei wohlbegründetes Lob erworben (vergleiche „Mainzer Journal“ Nr. 53 vom 4. März 1907). Sein Name verdient aber darüber hinaus in den Annalen der Mainzer Druckkunst einen besonderen Ehrenplatz. War es doch Hiedthier, der zu einer Zeit, wo große, stilvolle Druckleistungen in Deutschland überhaupt kaum ins Werk gesetzt wurden, und der später so mächtige Aufschwung des deutschen Druckgewerbes noch in den Anfängen unsicher dastand, auf dem Gebiet mit überraschender Sicherheit sich zurecht fand. Noch hatte die Bewegung nicht eingesetzt, die mit den Kunstdrucken von Dr. Max Guttler (1874 zu Augsburg) begann und von Dr. Georg Hirth (Anorr und Hirth 1875 zu München) den stilvollen Druck in neue Bahnen überführte. Unter Hiedthiers Leitung war dagegen bereits mit Ausgang der sechziger Jahre ein Druckunternehmen begonnen und erfolgreich durchgeführt worden, an das sich Meister des Faches, wie der